

Glück oder Unglück

Wird überarbeitet!!!! (1Kap fertig)

Von _-Nick-_

Kapitel 10: Verzeihst du mir??

So nach ein paar Tagen pause stelle ich endlich das neue Kap on
Ich hoffe es gefällt euch
Danke für eure commis
eine Keksrunde an die netten Leser geb

~~*~~

Mittlerweile hatte ich mich endlich entschlossen, wie ich ihn Überraschen wollte. Ich sah schnell auf die Uhr und entschloss mich endlich auf den Weg zumachen. Ich stand auf und ging aus ihrer Wohnung. Ich ging zügig, zu Fuß, zu mir nach Hause, wenn man das noch zu Hause nennen konnte. Ich sah das Auto meines Vaters vor der Tür stehen. Das ist schon mal gut. Ich schloss ganz leise die Haustür auf und trat in die Wohnung ein. Ich stand nun im Eingangsflur und schaute nach, wo sich mein Vater aufhielt. Er saß wie jedes Mal auf seinem kleinem, alten Sessel. Ich konnte nie verstehen warum er diesen so mochte, aber im Endeffekt war mir das völlig egal. Er schaute gerade Fern. Genau die richtige Gelegenheit es zu tun. Ich sah die Schlüssel, die an einem Schlüsselbrett hingen und in der Sonnen blitzen. Ich schlich mich leise zu dem Schlüsselbrett und wollte gerade den Schlüssel von diesem nehmen, als ich einen wütenden Blick im Nacken spürte. Ich drehte mich erschrocken um und sah in finstere und wütenden Augen. Ich nahm noch schnell und unauffällig den Schlüssel, den ich brauchte, von dem Brett und wollte wieder rausgehen, doch mich hielt eine starke und eiskalte Hand fest. „Lass mich los!!! Du hast mir nichts mehr zu verbieten, also lass mich gefälligst gehen.“ „Was willst du hier eigentlich?? Warum bist du hier??“ er starrte mich fragend an. „Ich wollte mir eigentlich meine restlichen Klamotten abholen.“ antwortete ich eiskalt. Ich merkte wie er etwas zusammen zuckte. „Aha und warum gehst du diese dann nicht holen??“ „Weil du ein Arschloch bist!!“ rutschte es aus mir raus. Ich blieb allerdings gelassen und kühl, wie immer. Er stockte und lies mich los. Ich ging hinaus und knallte die Tür mit einer Wucht zu, das diese ziemlich laut ins Schloss fiel. Ich nutze meine Chance und schloss schnell das Auto meines Vaters auf und setzte mich hinein und lies den Motor an, dann fuhr ich weg. Ich sah gerade noch wie mein Vater wütend raus rannte und versuchte mir zu folgen. Den Schlüssel den ich mitgehen lies, war kein andere, als der Autoschlüssel meines Vaters. Ich musste grinsen. Ich hasste meinen Vater dafür, als er mir damals kein Auto zum 18 geschenkt hatte, obwohl ich meine Fahrprüfung geschafft hatte. Ich wollte noch etwas erledigen, doch ich musste zuvor erst mal einen Stadtplan finden, da ich keine

Lust hatte mich zu verfahren und dann irgendwo in der Pampa zu landen. Ich fand endlich das Gesuchte und suchte auf dieser dann eine Straße, wo ein Nobles Restaurant zu finden sein sollte. Die Straße fand ich leicht und das Restaurant auch, denn es war sehr gut ausgeschildert. Ich parkte den Wagen auf einen vorgesehenen Parkplatz. Ich las auf dem großen Schild am Eingang. „BARATIÈ“ Ich trat in das noble Restaurant ein und wurde direkt von einem Kellner empfangen, der mich auch direkt fragte was ich wollte. „Guten Tag Herr, was kann ich für Sie tun?“ „Ich möchte gerne mit dem Chef sprechen.“ „Tut mir leid, aber das können Sie nicht.“ „Warum das denn nicht?“ wollte ich direkt wissen. „Sie sind nicht angemeldet und nicht jeder Gast kann mit dem Chef persönlich reden.“ „Ich brauche keinen Termin. Und ich bin auch nicht irgendwer. Ich bin Herr Lorenor's Sohn!“ „Oh, verzeihen Sie mir. Warum haben Sie das denn nicht früher gesagt. Bitte folgen Sie mir“ ich folgte ihm stumm. Mein Vater ging hier öfters essen, deshalb lies er es doch zu, dass ich mit dem Chef reden konnte. Ich musste fast das ganze Restaurant durchqueren, als er mich endlich zu einer Tür brachte und er diese für mich öffnete und mich rein bat. „Bitte setzen Sie sich ich gehe schnell dem Chef Bescheid sagen.“ Ich nickte nur und wartete gelangweilt auf den Chef, der sich anscheinend Zeit lies. Der Raum, in dem ich saß, sah ziemlich gut aus. Geschmack haben Sie ja, das muss ich zugeben. Auf einmal ging die Tür auf, die gegenüber der anderen lag, wo ich vorhin reingekommen war. Ich sah einen sehr schlanken Mann reinkommen. Er hatte ein schwarzes Jackett an und eine weiße Schürze über einer schwarzen Hose. Seine blonden Haare fielen ihm ständig ins Gesicht und er hatte eine Kippe im Mundwinkel stecken. Was mir sofort auffiel, waren seine spiralförmigen Augenbrauen. „Guten Tag. Herr Lorenor. Wie geht es Ihnen?“ „Ganz gut.“ Ich musste grinsen, da ich den Typen irgendwie ulkig fand. „Also was möchten Sie denn so dringendes mit mir besprechen?“ „Äh ja. Ich wollte Sie darum bitten mir heute Abend vielleicht einen separaten Raum zur Verfügung zu stellen.“ „Nennen Sie mich einfach Sanji“ „Ok“ ich beredete mit ihm noch einige Details die ich vor hatte. Es musste eben alles perfekt sein.

Eine Stunde später saß ich wieder im Auto und fuhr zu Nami's Wohnung, da ich noch duschen wollte und mich ordentlich anziehen wollte.

Endlich angekommen sprintete ich hoch und duschte mich schnell. Ich hatte nicht mehr wirklich viel Zeit. Wir hatten mittlerweile schon 16 Uhr und ich musste mich beeilen. Zum Glück hatte ich noch ordentliche Klamotten bei ihr. Da hatte ich Glück, dass ich zu faul war meine Sachen wieder mit nach Hause zu nehmen, da ich öfters bei ihr geschlafen hatte und dann auch frische Klamotten brauchte. Ich musste an die alten Zeiten denken, doch riss mich mein Zeitdruck wieder aus meinen Gedanken. Ich ging wieder runter und fuhr los. Jetzt musste ich nur noch die Schule von ihm finden, dann hätte ich es fast geschafft.

Als ich endlich an der Schule war, hatte ich noch 2 Minuten bis es klingelte. Also ging ich schnell zur Bushaltestelle, da ich wusste, dass er mit dem Bus fahren würde. Es klingelte. Ein paar Schüler kamen raus, doch ich sah keinen Strohhutträger. Ich war froh, dass nicht so viele Schüler raus kamen. Da konnte man wenigstens den Überblick behalten. Ich suchte immer noch nach meinem Strohhut, doch ich entdeckte diesen nicht. Verdammt, wo bleibt der denn? Ob er überhaupt in die Schule gegangen ist? Ich wollte gerade wieder zum Auto gehen, als ich ihn endlich entdeckte, seinen Strohhut nicht auf dem Kopf, sondern fest umklammert und er hatte ein trauriges Gesicht. Sonst war er immer fröhlich, aber heute nicht. Ob das an mir liegt?

Um ihn herum lief die ganze Zeit ein Typ, der eine ziemlich lange Nase hatte. Sie

kamen immer näher und ich verstand schon teilweise was sie redeten. „Mensch Lysop, jetzt lass mich endlich in Ruhe. Ich habe jetzt keine Lust mit dir zu reden!!!“ Er schien ziemlich angeschlagen und sauer zu sein. Hoffentlich bringt er mich nicht um, wenn ich ihn gleich anspreche. „Was ist den verdammt noch mal los mit dir, Ruffy?????“ fragte die Langnase ständig. Doch er wollte keine Antwort geben. „Mensch Lysop jetzt las mich endlich in ruhe und geh endlich zu deinem Bus, sonst fährt er ohne dich!!!“ „Aber..aber mit dem musst du doch auch fahren!“ sagte die Langnase verwundert. „Ich gehe zu Fuß! Und du gehst jetzt zum Bus!“ Dies hatte er so ernst gesagt, dass die Langnase nicht lange zögerte und verschwand. Anscheinend war Ruffy doch nicht so artig, wie er immer tat. Ich guckte ihn an. Ich merkte gerade noch, dass er gerade gehen wollte, ohne mich. Ich legte einen schnellen gang ein und holte ihn relativ schnell ein. Ich legte sanft meine Hände um seine Talje, dass er anhalten musste. Dann legte ich meine Hände sanft auf seine Augen, so dass er nichts mehr sehen konnte und flüsterte ihm ins Ohr.

„Hey Schatz.“ „Zoro, bist du das.“ Ich nahm meine Hände von seinen Augen und legte diese wieder um seine Talje. „Ja bin ich.“ Er drehte sich nicht um! „Was willst du hier?“ fragte er eiskalt. Mir lief ein eiskalter Schauer über den Rücken. „Ich wollte dich entführen!“ sagte ich mit einer sanften Stimme. „Du willst mich entführen?“ Er drehte sich um und schaute mir in die Augen. „Ja möchte ich!“ Ich nahm seine Hand und zog ihn mit zum Auto. Ich öffnete schnell die Beifahrertür und stupste ihn sanft rein. Er plumpste auf den Sitz und setzte sich richtig hin. Ich schloss die Tür, ging auf die andere Seite und stieg selber ein. Ich lies den Motor an und fuhr los. Wir wechselten kein Wort. Nach einer ¼ Stunde kamen wir dort an, wo ich hin wollte. Ich stieg aus und hielt ihm dann die Tür auf. Er zögerte, stieg dann aber doch aus dem Auto. „Was ist das hier?“ „Pssst.. wirst du gleich sehen.“ Er nickte nur und nahm meine Hand, die ich ihm hinhielt. Ich zog ihn langsam zum Eingang. „Jetzt komm schon. Nicht so schüchtern“ Er nickte nur. Ich wurde etwas traurig, da er mit mir noch immer kaum ein Wort gewechselt hatte. Ich öffnete die Tür und schob ihn vor mich. Er ging zögernd rein, dann erkannte er endlich, dass es ein Restaurant war. Es schien, als hätte er sich endlich beruhigt, da er auf einmal nicht mehr so zögerlich war. Er schaute direkt nach einem freien Tisch, fand allerdings keinen. Er schaute mich fragend an. „Komm mit.“ Sagte ich nur knapp. Er folgte mir in den Raum den ich extra gemietet hatte. Er staunte nicht schlecht, als er den Raum betrat. Seine Augen funkelten. „Gefällst dir?“ „JA“ das war das einzige was er über die Lippen bekam. Ich bot ihm einen Stuhl an und kurz darauf saß er auch schon. Ich setzte mich auf den noch freien Stuhl und sah ihn in die Augen. Er tat das gleiche. Seine Augen funkelten immer noch fröhlich. Ich war so verträumt, dass ich gar nicht bemerkte wie der Chef Koch persönlich reinkam. „Guten Abend Herr Lorenor. Ich freue mich heute ihr Kellner zu sein.“ Ich schreckte auf und nickte dann nur noch kurz. Sanji wand sich dann zu meinem Strohhutträger. „Hallo ich bin Sanji, ich hoffe es gefällt ihnen hier.“ „Hallo Sanji. Ich bin Ruffy. Ja es ist echt schön hier.“ So kannte ich ihn. So war er, als wir uns das erste Mal getroffen hatten, zwar noch mit Vivi und Nami, aber egal. Meine Laune wurde etwas mieser, da ich schon wieder daran dachte, dass ich ihm das noch erzählen musste. „So ich bringe euch dann mal die Vorspeise.“ Er riss mich schon wieder Mal aus meinen Gedanken. Ich nickte wieder und wand mich wieder Ruffy zu. Er lächelte mich an. Ich war froh, dass es ihm wieder besser ging, doch mir ging es immer schlechter. Als Sanji endlich mit der Vorspeise kam, hatten wir beide immer noch nicht wirklich mit einander geredet. „So hier.“ Er legte uns beiden eine Suppenteller auf den Tisch und wünschte uns noch einen Guten Appetit. „Guten Appetit.“ „Danke schön“ kam es von Ruffy zurück.

„Danke“ sagte ich dann auch endlich. Wir fingen an zu essen. Er Löffelte langsam seine Suppe und sah auf ein Mal auf. „Hey Zoro.“ Ich sah auf und schaute ihn gespannt an. „Ja was ist denn?“ „Das schmeckt echt bezaubernd.“ Ich fiel fast von Stuhl, doch konnte mich noch gerade halten. Ich seufzte auf. „Ja du hast recht.“ entgegnete ich ihm etwas niedergeschlagen. Oh man, wieso fragte er mich den nicht. Ich zerbrach mir den Kopf. Wollte er das Thema etwa nicht ansprechen. Ich seufzte noch mal auf und stellte die Suppe auf Seite, die allerdings noch fast unberührt war. Ruffy sah auf und sah die fast unberührte Suppe. „Hey Zoro schmeckt es dir doch nicht oder warum.“ ich seufzte schon wieder auf. „Ich habe keinen Hunger auf Suppe. Wenn du möchtest kannst du den Rest haben.“ Er guckte mich entgeistert an. „Was ist los Zoro.“ „Nichts ist schon ok“ ich seufzte schon wieder. Er zögerte, nahm dann aber meine Schüssel und aß die Suppe auf. Ich sah ihm dabei zu und träumte mal wieder vor mir hin, als der dünne Smutje wieder rein kam, der eine Zigarette im Mundwinkel hatte. „Hat es geschmeckt?“ „JA sehr lecker!“ grinste Ruffy Sanji an. Ich sagte nichts, nickte nur. Er nahm die Teller und ging wieder. „Zoro, warum bist du denn so komisch?“ Ich schreckte hoch. „Ich..ich habe doch nichts. Alles bestens.“ Ich wollte einfach noch nicht über das Thema reden. Ich wollte nicht das er abhaut. „Du hast was Zoro. Du kannst mir nichts vormachen.“ „Ja ich..ich will jetzt nicht darüber reden. Oke. Bitte. Nach dem Essen sage ich es dir.“ „Ok.“ Er sah mich etwas traurig an. „Es tut mir Leid Ruffy, aber ich habe mit..mit Nami noch nicht Schluss gemacht.“ Es kam jetzt einfach raus. Ich konnte es nicht mehr halten. Shi!. Reiß dich doch endlich mal zusammen Zoro, sonst bist du doch so hart und zeigst keine Gefühle. Warum bist du so weich in seiner Gegenwart. Er ist so anderes, als die anderen. Ich kann mich einfach nie zusammen reißen. WARUM?? Ich schreckte hoch und sah Ruffy auf den Boden sitzen. „Em..was machst du denn da unten?“ Er wollte gerade auf stehen und raus rennen. „WARTE BITTE, RUFFY!!! Ich habe einen Grund.“ Er drehte sich um und ihm standen schon die Tränen in seinen Augen. „Ach und der wäre! ERST LÄST DU MICH SITZEN UND JETZT DAS?!!DU BIST ECHT...“

„RUFFY“

Was mache ich denn jetzt. Er ist schon so verletzt. „Es tut mir leid!“ „DIR KANN ALLES LEID TUN, ABER OB DU DAS ERNST MEINST IST EINE ANDERE FRAGE!!!WILLST DU SO...“

Ich sah seine Verzweiflung und Endtäuschung in seinen Augen. Ich musste mich zusammenreißen, sonst wer ich auch noch in Tränen ausgebrochen. „Ruffy! NAMI IST SCHWANGER!!!“ Er stockte. „JA UND WAS INTERESIERT DICH DAS!?“ „Sie ist von MIR schwanger.“ „WAS?!“ ich sah wie seine tränen verschwanden und seine Augen wieder strahlten. Damit hatte ich jetzt gar nicht gerechnet. „Das ist ja COOL!“ Ich schluckte. „SIE IST VON MIR SCHWANGER UND DAS HEIßT SIE BEKOMMT EIN KIND VON MIRRR!“ „Ja ist doch cool oder etwa nicht?“ Ich wusste ja, dass er was schwer von Begriff ist, aber das war doch nicht schwer zu verstehen. „NEIN DA IST GAR NICHT COOL DRAN!“

„Warum?“ Er schaute mich mit funkelten Augen an. „WEIL DAS GAR NICHT GUT FÜR UNS ZWEI IST!“ er stockte und sah mich erschrocken an. „Was“ er setzte sich wieder auf seinen Stuhl und legte seinen Kopf in seine Arme. „Ich.. es tut mir leid, Ruffy. Kannst du mir verzeihen?“ er blickte auf. „Und warum hast du mich sitzen lassen?“ Er schluchzte leise, doch ich konnte es genau hören. „Sie hat mich zum Frauenarzt geschleppt. Ich hatte dir aber auch einen SMS geschrieben und Ich habe versucht dich anzurufen.“ „Oh“ Er sah mich traurig an. „Was machen wir denn jetzt?“ „Ich weiß es nicht. Lass uns erst mal den Abend genießen, Bitte“ er lächelte mich an und nickte.

Plötzlich kam der Smutje rein, mit einem Wagen wo das Hauptmenu drauf war. „Ich will euch nicht stören also gehe ich direkt wieder. Ich wünsche euch noch einen wunder schönen Appetit.“ Und schon verschwand er wieder. Ich nahm mir von dem Essen und fing an etwas zu essen und Ruffy tat es mir gleich. Wir schwiegen uns an, bis wir fertig waren. „Zoro?“ „Ja was ist denn?“ „Ich will nicht mehr alleine sein! Ich will dich nicht wegen diesem Kind verlieren.“ Ich schluckte und sah ihn ernst an. „...“ ich wusste nicht was ich sagen sollte, also schwieg ich erst mal. „Ich will mit dir zusammen sein!“ ich stockte und starte ihn an. „Ich auch“ „Wirklich?“ „JA“ „Dann mach mit ihr Schluss und komm zu mir.“ „Ich kann nicht. Ich kann sie nicht mit dem Kind alleine lassen, aber das musst du verstehen. Aber ich will mit dir zusammen sein.“ Er schaute mir traurig in die Augen. „Dann geh Fremd!!“ „WAS??“ „Geh mit mir Fremd!!“ ich nickte leicht. „Oke. Aber nur für dich.“ Er lächelte.

Ich grinste ihn an. Ich mach doch alles für den. Ich bin verrückt nach dem. Ich kann nicht anders. Ich stellte mein Teller weg und verschränkte mein Arme hinter meinem Kopf und lehnte mich zurück. Ich grinste ihn an. Er grinste zurück. Es klopfte und der Blonde kam rein. „Hey wollt nur fragend ob es geschmeckt hat und ob sie noch irgendwelche Wünsche haben.“

„Em ja bekomme ich noch Nachschlag???“ Ruffy guckte den Smutje lieb an und schon verschwand dieser wieder und kam einige Sekunden später, mit einem vollem Teller Eis wieder. „Hier Bitte Schön.“ Er stellte das Eis hin und schüttete uns noch mal Champagner nach. Ich nickte nur und er ging wieder. Nachdem wir fertig mit essen waren, fuhr ich ihn noch nach Hause. Er öffnete die Tür und wollte gerade gehen, als ich ihn am Arm festhielt. Ich zog ihn zu mir und küsste in sanft auf den Mund. „Ich liebe dich“ flüsterte ich ihm noch ins Ohr. Er küsste mich noch einmal zum Abschied und entgegnete mir: „Ich dich auch Zoro.“

Ich fuhr nach Hause, doch als ich in die Einfahrt fuhr, sah ich drei große Koffer vor der Tür stehen.

Was war denn jetzt los??? Ob mein Vater jetzt vollkommen durchgeknallt ist. Ich stieg aus und sah einen Brief. Ich öffnete diesen sofort.

| Hallo Sohn

Du bist hiermit rausgeschmissen und brauchst auch gar nicht angekrochen zukommen! Du kannst jetzt sehen wo du bleibst. Hier deine Sachen und auf wiedersehen. Deine Sim Karte gesperrt. Jetzt kannst du sehen wie du klar kommst. Ach übrigens du hast Post bekommen sie liegt in einem deiner Koffer. Ich habe mir erlaubt rein zu schauen. Eine nette Mahnung von deinem Dojo.

Dein Vater!!!! |

Oh man das kann ja was werden. Was mache ich denn jetzt??? Hmm.. ich geh mal zu Nami vielleicht lässt sie mich ja bei ihr wohnen. Wie gesagt so getan. Ich räumte die Koffer in den Kofferraum und stieg wieder ins Auto. Ich fuhr direkt zu Nami und klingelte bei ihr. Als ich vor ihr stand, gab sie mir erst mal einen Kuss. „Hey Schatz. Du musst mir helfen.“ Ich gab ihr den Brief und sie las sich ihn durch. „Darf ich solange bis ich was gescheites gefunden habe, bei dir einziehen??“ „Ja klar Schatz. Warum nicht.“ Ich holte noch schnell meine Koffer hoch und schloss das Auto ab. Dann saß ich auch schon bei ihr auf dem Sofa. Hoffentlich muss ich nicht auf dem Sofa schlafen. „Hey schatz.“ „Ja was ist?“ „Darf ich bei dir mit im Bett schlafen?“ „Ja natürlich.“

~~*~~

das war es dann auch schon wieder

g

diesmal werde ich aber schneller sein versprochen

hel